

# „Endlich hat es geklappt“

Der 16-jährige Mergim hat es geschafft. Er ist einer von 16 Schülern, die trotz fehlendem oder nicht ausreichendem Schulabschluss in ein Ausbildungsverhältnis übernommen werden. Im berufsvorbereitenden Jahr in Kooperation (BVJ/k) mit dem Verein Pro Arbeit an der Berufsschule I wurde den Schülern durch Praktika die Chance geboten, durch Einsatz und Arbeitsleistung von sich zu überzeugen.

**Rosenheim** – Das BVJ/k an der Berufsschule I wurde im

Schuljahr 2008/09 in den Bereichen Gastronomie- und Lebensmittelverkauf angeboten. Es war so aufgebaut, dass sich Theorie und Praxis mit jeweils 50 Prozent Zeitanteil optimal ergänzten. Die Schüler besuchten die Berufsschule und machten ein Praktikum.

Durch die sozialpädagogischen Fachkräfte von Pro Arbeit, Karina Brünner, Barbara Doleneč-Törl und Romina Posch, wurden die Schüler bei ihrer Suche nach geeigneten Praktika unterstützt und während des gesamten Schuljahres im Praktikum betreut. Ausbildungsvermittler Alexander Halle-Krahl ließ die Teilnehmer bei der Praktikumsuche von bereits bestehenden Firmenkontakten profitieren.

Den 16 bis 21 Jahre alten Jugendlichen, von denen viele einen Migrationshintergrund haben, fiel es anfangs schwer, sich für die Suche nach einer Lehrstelle zu motivieren. Grund dafür waren die vielen Absagen nach dem Hauptschulabschluss. Sie sahen für sich keine Zukunft auf dem Ausbildungsmarkt. So hatte auch Safiye aus der Türkei große Schwierigkeiten eine Lehrstelle zu finden, da sie Kopftuchträgerin ist.

## „Auch unsere Stärken hat man uns gezeigt“

„Man hat uns nicht nur bei der Lehrstellensuche unterstützt, sondern auch unsere Stärken aufgezeigt. Jetzt weiß ich, was ich am Telefon sagen muss, wenn ich bei ei-



**Schulleiter Gerhard Heindl (rechts), Klassenleiterin Martina Günther (Dritte von rechts) und die Pro-Arbeit-Mitarbeiterinnen Romina Posch und Karina Brünner (links) mit zehn der 16 vermittelten Schüler.**

FOTO RE

nem Betrieb anrufe und habe keine Angst mehr, mich vorzustellen“, berichtet die 16-jährige Özge. Der 17-jährige Sascha sieht auch noch andere Vorteile in der Zusammenarbeit mit den Sozi-

alpädagoginnen: „Wenn man jemanden zum Reden brauchte, konnte man immer zu ihnen gehen.“

Auch im nächsten Schuljahr wird die Berufsschule I wieder BVJ/k in den Berei-

chen Gastronomie und Körperpflege sowie Farbe und Holz anbieten. Interessenten können sich über die Homepage der Berufsschulen oder direkt im Sekretariat melden.

re